

Mit dem Managementplan soll die Grundlage dafür geschaffen werden, die Artenvielfalt im Östlichen Hanauer Land für zukünftige Generationen zu erhalten.

Dabei wird teilweise auf Maßnahmen aufgebaut, die bereits schon seit längerer Zeit durch verschiedene Institutionen und Akteure im Gebiet umgesetzt werden, wie z. B. die Renaturierung der Alten Rench 2000 bis 2002 auf den Gemarkungen Mösbach, Renchen und Memprechtshofen, der Gelegeschutz für den Großen Brachvogel in Rench- und Kammbach-Niederung, Maßnahmen zum Schutz des Weißstorchs und der Helm-Azurjungfer sowie das Programm Lachs 2020.

Oftmals bedarf es nur wenig, um Verbesserungen für bestimmte Arten zu erreichen:

- Ökologische Anpassung der Gewässerunterhaltungsmaßnahmen durch nur halbseitige Grabenräumung zum Schutz des Schlammpeitzgers.
- Abstimmung der Mahdzeitpunkte von Grabenrändern an den Entwicklungszyklus der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge bzw. der Helm-Azurjungfer.

Zur erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen ist eine enge Kooperation zwischen Behörden, Kommunen, Bewirtschaftern und Verbänden erforderlich.

Weitere Informationen zum Gebiet erhalten Sie beim  
Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5, Referat 56, 79083 Freiburg  
abteilung5@rpf.bwl.de, Tel.: (0761) 208-4135  
Ansprechpartner: Claudia Leitz, Regina Biss und Dr. Wolfgang Kramer

## Managementplan Östliches Hanauer Land

### Lage

Zurückgehend auf die Grafschaft Hanau-Lichtenberg wird die Region um Kehl in Mittelbaden Hanauer Land genannt.

Der Planungsbereich des im Nordwesten des Ortenaukreises gelegenen Natura 2000-Gebiets ‚Östliches Hanauer Land‘ umfasst das FFH-Gebiet Östliches Hanauer Land und die drei miteinander in Verbindung stehenden Vogelschutzgebiete Korker Wald, Rench- und Kammbach-Niederung bzw. Teile davon.

Die Städte und Gemeinden Achern, Appenweier, Kehl, Oberkirch, Offenburg, Renchen, Rheinau und Willstätt haben Anteil am Gebietskomplex.

### Charakteristik

Naturräumlich ist das Gebiet dem Mittleren Oberrheinischen Tiefland, genauer der Offenburger Rheinebene zuzuordnen.

Teile der Gewässersysteme von Acher, Rench, Kammbach und der angrenzenden Niederungsbereiche liegen im Gebiet.

Naturnahe Wälder und zusammenhängende Wiesengebiete, teilweise auf grundwassernahen Standorten, Brachen und Saumstrukturen, sowie das dichte Netz aus Fließgewässern und Gräben bieten beste Voraussetzungen für eine artenreiche Fauna und Flora.

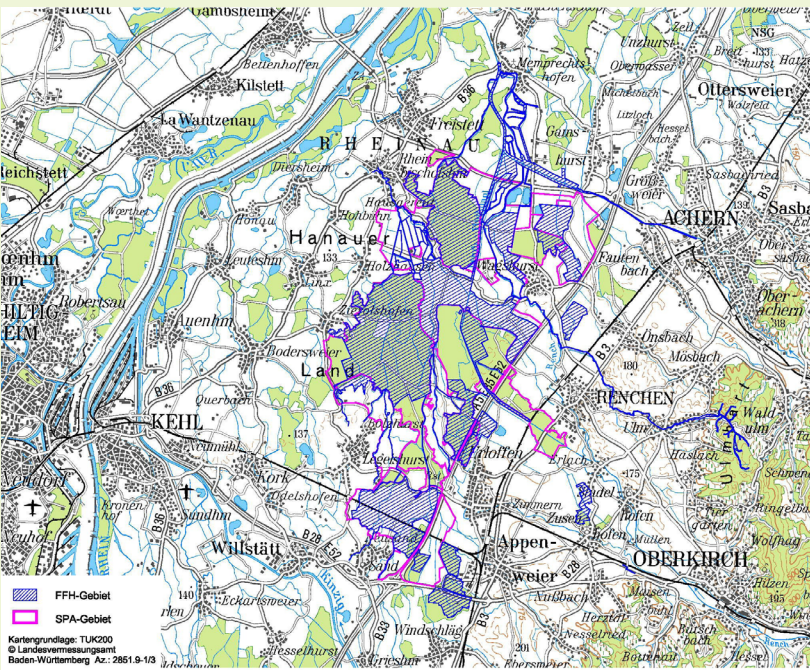


Foto: Claudia Leitz



## 7413-341 Östliches Hanauer Land

## FFH-Lebensraumtypen

Landschaftstypisch im Östlichen Hanauer Land sind die mageren Flachland-Mähwiesen, zum Teil in der seltenen Ausprägung mit der grünlichgelb blühenden Wiesensilge. Daneben kommen sehr kleinflächig Pfeifengraswiesen vor.

Charakteristisch sind weiterhin die großen zusammenhängenden Stieleichen-Hainbuchen-Wälder mit hohem Anteil an Alteichen, wie z. B. im Korcker Wald.

Weitere prägende Lebensraumtypen sind Fließgewässer mit charakteristischer Wasservegetation z. B. dem Flutenden Hahnenfuß und flächenhafte Erlen-Eschen-Auwälder in feuchten Senken.

## FFH-Arten

Insbesondere Fließgewässer, Gräben, und deren Saumstrukturen tragen zum Artenreichtum bei. Sie sind Lebensstätten von

- Kleiner Flussmuschel und deren Wirtsfischen, z. B. Bitterling
- Schlammpeitzger
- Helm-Azurjungfer
- Grüner Keiljungfer

Für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge und den Großen Feuerfalter sind neben den Grabensäumen extensiv genutzte Wiesen von großer Bedeutung.

Die altholzreichen Wälder bieten Lebensraum für Grünes Besenmoos, Bechsteinfledermaus und Hirschkäfer. Sie sind Jagdhabitats von Großem Mausohr und der wärmeliebenden Wimpernfledermaus.

*Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling*



Foto: Sabine Geisler-Strobel

## 7313-441 Renchniederung

## 7313-442 Korcker Wald

## 7413-441 Kammbach-Niederung

Es sind vor allem die zusammenhängenden Wiesengebiete und die altholzreichen Wälder, die den Wert des Gebiets für die Vogelwelt begründen.

Der Große Brachvogel hat in den Niederungen von Kammbach und Rench eines der wenigen Vorkommen in Baden-Württemberg. Besonders seltene Brutvögel sind Rohrweihe und Bekassine.

Die genannten Arten sind im Gelände schwierig zu entdecken. Eindrucksvoll dagegen sind die Ansammlungen der zahlreichen Weißstörche, wenn sie auf frisch gemähten Wiesen nach Nahrung suchen.

Weitere im Gebiet vorkommende Arten sind Kiebitz, Wachtel und Neuntöter.

Wälder wie der Korcker Wald mit einem hohen Anteil an alten Eichen sind von großer Bedeutung für Höhlenbrüter wie Mittel-, Grau- und Schwarzspecht sowie Hohltaube. Große Altbäume bieten außerdem Brutmöglichkeiten für Schwarzmilan, Wespenbussard und Baumfalke.

Rench- und Kammbachniederung sind ein wichtiger Trittstein für wandernde Vogelarten während des Vogelzugs im Frühjahr und Herbst. Sie stellen daher Rastgebiete von nationaler Bedeutung dar. Während des Winters kann man den bundesweit seltenen Silberreiher beobachten.



Foto: Gérard Mercier